



Schnitzeljagd

Bei uns Pfadfinder*innen gibt es immer viel zu entdecken. Und so wollen wir heute mit offenen Augen durch unseren Stadtteil/unser Dorf gehen und verschiedene Dinge entdecken, die mit Strom zu tun haben. Nachdem aber natürlich jede Gegend ein bisschen anders ist, kann es sein, dass ihr einzelne Stationen auslassen oder leicht anpassen müsst. Aber das ist auch kein Problem und auf jeden Fall machbar! Die Reihenfolge der Hinweise von unten ist nur ein „Serviervorschlag“. Ändert gerne die Reihenfolge oder lasst diejenigen Sachen weg, die bei euch vor Ort nicht passen.

Der Strom kommt in eurem Pfadfinder*innenheim aus der Steckdose. Aber woher weiß eigentlich der Stromanbieter, wie viel Strom ihr verbraucht? An dem Ort an dem das gemessen wird, liegt euer nächster Hinweis!

Ihr werdet es sicher erkannt haben: Es geht um den Stromzähler. Legt also da gerne den nächsten Hinweis hin. Geht am besten zusammen mit euren Grüpplingen auf die Suche, denn normalerweise sollen sie ja nicht (alleine) an den Stromkasten gehen.

Strom ist in unserem Alltag quasi überall. Doch manchmal ist Strom nicht nur nützlich, sondern auch super gefährlich. Das gilt vor allem bei Gewitter! Denn wer von einem Blitz getroffen wird ist in großer Gefahr. Moderne Häuser haben deshalb einen Schutz, der verhindert, dass der Blitz die Menschen in ihm gefährdet. An der Stelle, wo der Blitz in den Boden geleitet wird, findet ihr euren nächsten Hinweis.



Es geht hier um den Blitzableiter. Den gibt es ja tatsächlich an fast jedem Haus (Ausnahme sind Häuser, die von Gebäuden in der Umgebung so überragt werden, dass diese quasi als Blitzableiter fungieren). Der Blitzableiter beginnt meistens ganz oben auf dem Dach und ist dort gut sichtbar. Um den Blitz in den Boden zu leiten (anstatt in das Haus), wird ein Stück Metal die Hauswand hinunter gelegt, das dann mit dem Boden verbunden ist. Oft kommt dieses (weil es dann schöner aussieht) direkt neben dem Abflussrohr der Regenrinne die Wand herunter. Sucht einfach mal.

Ein Exemplarisches Foto, um euch die Suche einfacher zu machen, findet ihr hier: <https://www.hausberater.de/wp-content/uploads/images/blitzableiter-befestigt-an-hauswand-aus-natursteinen-uebergang-boden-joerg-hartmann-photo-adobestock-900x595.jpg> (QR Code, den man auch als Link anklicken kann)

Bevor der Strom zu euch ins Pfadfinder*innenheim kommt, legt er einiges an Strecke zurück. Damit er bei euch so aus der Steckdose kommt, dass ihr ihn benutzen könnt, muss er an irgendeiner Stelle auf das Kabel kommen, das zu euch ins Haus führt. Sucht den Ort, an dem der Strom auf die Häuser verteilt wird. Dort findet ihr den nächsten Hinweis.

In jedem Stadtteil gibt es einen Ort, an dem der Strom von Mittelspannung (ca. 10.000-20.000 Volt) auf Niederspannung (230 Volt) herunter transformiert wird. Manchmal (gerade in ländlicheren Gegenden) ist es üblich, dass die Mittelspannung überirdisch verlegt ist. Meistens sind aber alle Kabel unterirdisch verlegt. In den meisten Fällen ist dieses „Trafohäuschen“ gar nicht weit von euch entfernt. Oft liegt es an „markanten“ Punkten wie einer Kreuzung oder Abzweigung. Außerdem ist es meist durch ein gelbes Symbol mit einem Blitz gekennzeichnet.



Wenn es dunkel wird, bin ich dein Retter. Mit meiner Hilfe findest du sicher den Weg nach Hause.

Es geht um die Straßenlaternen. Welche bei euch am besten geeignet ist, um den nächsten Hinweis zu verstecken, müsst natürlich ihr entscheiden. Bonusaufgabe für die Teilnehmer*innen: Wann gehen die Straßenlaternen bei euch eigentlich an und aus?

Manchmal braucht man so richtig viel Strom. Mehr als aus einer normalen Steckdose kommt. Dann braucht man eine Drehstromdose. Bei der Drehstromdose befindet sich der nächste Hinweis.

Ok, hier ist es ziemlich offensichtlich was gemeint ist. Andererseits wissen viele Leute auch nicht, wie eine Drehstromdose aussieht. Damit ihr den Überblick habt: Es geht um die roten Steckdosen, die man oft an Marktplätzen oder auf Baustellen sieht. Oft haben aber auch die Pfarreiräume eine Drehstromdose. Checkt doch mal in der Nähe vom Stromkasten oder draußen im Außenbereich, wo manchmal Pfarrfeste o. ä. stattfinden.

Ihr wollt so richtig schnell unterwegs sein? Und das auch noch ökologisch? Dann ist ein Verbrenner-Auto auf jeden Fall nicht das richtige für euch. Aber wo tanken denn die Autos, die nicht mit Diesel, Benzin oder Wasserstoff fahren?

Gemeint ist eine E-Auto Ladesäule.